



### TEILZEITMÖGLICHKEIT FÜR DIE TEILQUALIFIZIERUNGSLEHRE BEI EINER INTEGRATIVEN BERUFSAUSBILDUNG

Meine Erfahrungen als Mutter eines Sohnes mit Behinderung, der im Jahr 2008 eine Teilqualifizierungslehre als Landschaftsgärtner erfolgreich abgeschlossen hat, waren, dass eine Lehre in Vollzeit sehr an die psychischen und physischen Grenzen eines Jugendlichen gehen kann.

Mit Vollzeit meine ich eine 40 Stundenwoche, inklusive Berufsschule. Wir hatten nur sehr wenig Zeit für das theoretische Lernen. An den Arbeitstagen nach acht Stunden war die Müdigkeit einfach zu groß um noch produktiv zu lernen somit blieben nur die Wochenenden. Diese Tatsache hatte mich bewogen, als Vorsitzende von Integration Wien, alle relevanten Stellen, die für eine Gesetzesänderung überzeugt werden mussten, aufzuklären. Der Lehrherr meines Sohnes, das Stadtgartenamt Wien, wäre damals für eine Reduktion der Wochenarbeitszeit bereit gewesen, wenn es diese Möglichkeit im Berufsausbildungsgesetz gegeben hätte. Mit Unterstützung der damaligen Behinderten-sprecherin AbgNR Frau Mag.<sup>a</sup> Lapp und dem Leiter des gewerkschaftlich organisierten „Chancen-Nutzen Büros“ Herrn Pichler konnten Arbeiterkammer und Wirtschaftskammer von dieser Notwendigkeit überzeugt werden. Auch die Berufsausbildungsassistenz die bei der Integrativen Berufsausbildung gesetzlich vorgesehen ist, schloss sich dieser Meinung an.

Ich freue mich wirklich sehr, dass mit 1. März 2010 diese Möglichkeit für die Teilqualifizierungslehre bestehen wird.

Wenn diese Gesetzesänderung auch für meinen Sohn leider zu spät kommt, hoffe ich doch, dass es für möglichst viele Jugendliche mit Behinderungen die Chance auf Berufsausbildung, wesentlich erhöht. Ein weiterer wesentlicher Umstand für die Umsetzung einer Teilqualifizierungslehre der integrativen Berufsausbildung sind die fehlenden Lehrstellen. Es gab mit Stichtag 30.11.2009 laut Statistik der Wirtschaftskammer Wien nur 15 Teilqualifizierungslehrplätze in der freien Wirtschaft.

Darum wird es eine Forderung von Integration Wien sein, auch weiterhin bei Bund und Gemeinde und in überbetrieblichen Lehrwerkstätten passende Rahmenbedingungen zu fordern, dass auch Jugendliche mit Behinderung die Möglichkeit auf einen Lehrplatz erhalten.

Ich kann auch nur immer wieder an Eltern appellieren, sich nicht nach der Pflichtschule mit einer Beschäftigungstherapie zufrieden zu geben, wenn sie sicher sind, das dieser Weg nicht der Richtige für die Zukunft Ihres Kindes ist. Lassen Sie sich nicht von „ExpertInnen“ Ihr Wissen über Ihr Kind nehmen, denn Sie sind der/die beste ExpertIn.

#### **GESETZESVORLAGE:**

**„Die Festlegung einer Reduktion der regulären täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit ist bei Ausbildungsverhältnissen gemäß Abs. 2 bei Vorliegen gesundheitlicher Gründe um bis zur Hälfte der regulären Ausbildungszeit zulässig. Die Lehrlingsstelle hat vor Eintragung des Ausbildungsvertrages eine Stellungnahme des Landes Berufsausbildungsbeirates einzuholen. Dieser hat bei der Stellungnahme vorliegende ärztliche Gutachten oder sonstige ärztliche Unterlagen zu berücksichtigen.“**

**Renate Seper**  
Vorsitzende Integration Wien

## FAMILIENMAMAGERIN 2009

Ein „kleines“ Mail – genauer gesagt der online Newsletter von „Freundin“ - brachte Denise und mit ihr, die ganze Familie auf die Idee, mich als Familienmanagerin 2009 bei der Ausschreibung von



zu nominieren.

Und das auch noch – wie es bei uns schon fast Familientradition ist – kurz vor Einsendeschluss!

„Mitmachen kostet ja nichts“, dachte Denise, und so nahmen die Dinge ihren Lauf. Niemals hätte ich gedacht, wirklich unter die fünf Finalisten gewählt zu werden und noch weniger, dass daraus ein so schönes Erlebnis werden würde.

Ich holte gerade meine Kontoauszüge von der Bank – war schon voll im Stress – weil ich Philipp auch noch von der Schule abholen sollte und eh schon spät dran war, als meine Handy läutet.

„Herzlichen Glückwunsch, Frau Langmann, Sie sind eine der fünf Finalisten zur Familien-

managerin 2009“, gratulierte mir eine enthusiastische Stimme. Und als mir dann erklärt wurde, dass sich in einigen Tagen ein Filmteam bei mir melden wird, wusste ich, es ist doch kein Scherz.

Am Weg zur Philipp's Schule hätte ich am liebsten alle möglichen Freunde und Bekannten angerufen, aber das Telefonieren beim Auto fahren ist ja *verboten* ☺.

Am 10. November 2009 trudelte dann das Filmteam aus Hamburg bei uns zu Hause ein. Der Dreh begann um 06.00 Uhr in der Früh, um unseren Tagesablauf so authentisch wie möglich einzufangen - <http://www.familien-managerin.de/startseite.html>

Philipp machte seinem Ruf – das Scherzkeks der Familie zu sein – alle Ehre. So wurde z. B. kurzer Hand aus dem Ton-techniker Ralf der ALF und der Aufbau von Licht-, Kamera- und Tontechnik

wirkte äußerst faszinierend. War schon echt gigantisch, denn der riesige Scheinwerfer im Wohnzimmer, ließ unser Haus im wahrsten Sinn des Wortes erstrahlen.

Ich machte mir natürlich schon darüber Gedanken, wie weit Philipp mit dieser ungewöhnlichen Situation umgehen würde und war total erstaunt wie schnell er Vertrauen zu den vier „Jungs“ der JOTZ Filmagentur aufgebaut hatte. Besonders als Philipp seine Schwimmkenntnisse im Hallenbad demonstrieren konnte, war er total glücklich. Seither ist er überhaupt nicht mehr zu bremsen (eben wie es sich für einen Teilnehmer bei den *Special Olympics*

2010 in St. Pölten gehört ☺). Auch unsere Mädels fanden den richtigen Draht zum Team, gaben Interviews und ließen sich fotografieren, was ja mit 12 ½ und 15 Jahren wirklich nicht selbstverständlich ist. Peter, meinem lieben Mann, kostete es da schon etwas mehr Überwindung, aber aus Liebe zu mir, hat auch er den



Dreh toll gemeistert.

Mit einem „Wow, *san de cool oida*“ verabschiedete Philipp schließlich die vier Herren!

Die Zeit bis zur Ausstrahlung des Films im Internet, war echt extrem spannend, ebenso wie die Votingphase. Schließlich mussten ja einige Stunden Filmmaterial zu 3,30 Minuten zusammen geschnitten und für jeden der fünf FinalistInnen gerecht aufbereitet werden. Richtig ruhig wurde ich erst, als ich erfuhr, dass das Ergebnis ohnehin erst im Februar in Berlin bekannt geben werden würde.

Philipp freute sich schon ungemein auf diese Reise. Und schließlich war der Tag des Abfluges gekommen. (Den Nachmittag und Abend davor verbrachte ich mit Kofferpacken und meiner war mit Abstand der größte ☺).

Natürlich flogen nicht nur wir fünf Zweibeiner, sondern auch unsere vierbeinige Gefährtin Shadow durfte mit an Bord und nicht nur das: Als ausgebildeter Partner- bzw. Therapiehund verbrachte sie die Flugzeit mit uns gemeinsam im Passagierraum und begeisterte das Personal und die weiteren Fluggäste mit ihrem ausgezeichneten Benehmen.

Dass Shadow mitreisen konnte war für uns alle und ganz besonders für Philipp eine riesige Unterstützung. Sie ist einfach so ein toller Hund und seit wir sie haben, ist das Leben doppelt so schön!

An Bord der Air Berlin - von Schwechat nach Berlin Tegel - konnte Philipp natürlich nicht auf seine kleinen Scherze verzichten. So hob er z. B. kurz nach dem Start seine Füße und meinte: „He, da ist ein Loch im Boden!“

Im Hotel angekommen, brauchte Philipp natürlich einige Zeit, sich zu recht zu finden, schließlich lag ja auch extreme Spannung in der Luft. Aber am Abend in der Bar war er zwar schon müde, aber fühlte sich pudelwohl.

Der nächste Tag begann für mich sehr aufregend, denn um 9.00 Uhr hatte ich meinen Termin bei der Stylistin und um 9.45 Uhr war dann die Abfahrt in die Rheinland-Westfalen-Halle zur Preisverleihung. Gut, dass es zur Begrüßung gleich ein Gläschen Sekt gab.

Vor der Gala, bei der auch noch einmal die Kurzfilme der Finalisten zu sehen waren, gab es ein Foto-Shooting mit der Presse, bei dem Philipp und seine Shadow ausgelassen posierten.

Dann war es soweit, ich wurde als Gewinnerin der Auszeichnung „Familienmanagerin 2009“ auf die Bühne gerufen. Ich war sprachlos und winkte nervös meiner stolzen Familie zu. Philipp strahlte, und

nach der Laudatio kam er gleich zu mir auf die Bühne.

Es war einfach so süß, wie er sich freute. Immer wieder sagte er zu mir, wie super er mich findet und wie stolz er auf mich ist – mit Daumen hoch, natürlich!

Philipp hat von dieser Reise, diesem Ereignis so sehr profitiert, er ist richtig innerlich „gewachsen“.

Als wir wieder zu Hause waren, hat mir Peter erzählt, dass Philipp - so wie ich - auch gerne ein Interview gegeben hätte, und das finde ich ganz besonders großartig. Vor einigen Jahren wäre das noch undenkbar gewesen. Aber seine Shadow, sein Umfeld, seine Aktivitäten und die Schulbildung, geben ihm so viel Selbstvertrauen und Mut. Es ist echt so schön, das miterleben zu dürfen.

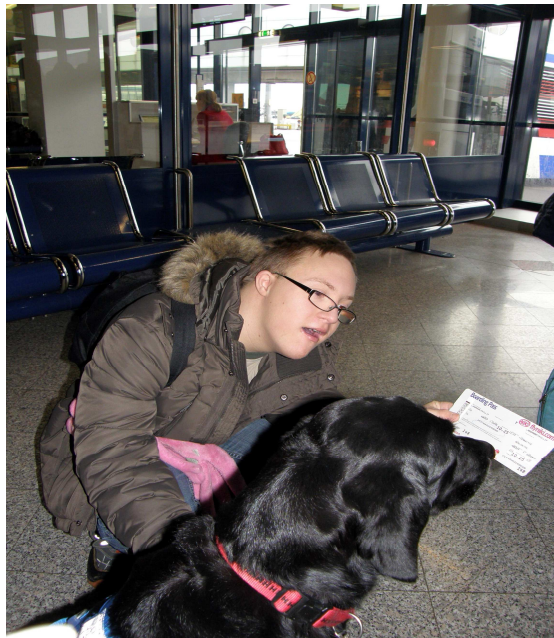
Auch sein ungezwungenes, ehrliches und witziges Wesen sind immer wieder ein Highlight – natürlich kann er ein ganz schöner Schlingel sein und braucht viel Geduld und Einfühlungsvermögen, ebenso wie Stabilität und Regelmäßigkeit.

Die Mädchen sind natürlich auch noch ganz begeistert, besonders Denise die Ke\$ha gesehen hat – das war schon toll für die Kids, und

gerade in diesem Alter ist es ja überhaupt nicht mehr selbstverständlich, dass ihnen gemeinsame „Ausflüge“ gefallen, aber das hat alles geschlagen! Am liebsten würde Denise gleich wieder nach Berlin fliegen – zur BERLINALE – eh klar!

Diese Auszeichnung bedeutet mir soooo viel und ich erhoffe mir damit auch ein Stückchen mehr Aufmerksamkeit, Einfühlungsvermögen, Verständnis und Respekt gegenüber Menschen mit Behinderungen und gegenüber deren Wünschen, Bedürfnissen und vor allem Rechten.

Ich hoffe, dass ich Gelegenheit erhalte, diesen Titel für meine Öffentlichkeitsarbeit



im Hinblick auf Verbesserungen von Integration, Bildungs- und Berufschancen behinderter Menschen einsetzen zu dürfen. Mein größtes Ziel ist es, dem „Traum der Selbstverständlichkeit“ näher zu kommen. Damit meine ich, dass es selbstverständlich sein sollte, ein „Anderssein“ nicht als Makel, oder als Grund zur Ausgrenzung zu sehen, sondern jeden Menschen so zu akzeptieren wie er ist, und ihm somit auch die gleichen Möglichkeiten zur Entfaltung der Persönlichkeit und das Führen eines

selbst bestimmten Lebens zu geben bzw. dem Menschen die Unterstützungen zukommen zu lassen, die dazu notwendig sind.

Uns allen haben jedenfalls dieses Ereignis, dieser Kurzurlaub mit der ganzen Familie und dann noch diese Auszeichnung so unheimlich gut getan und dafür eine herzliches Dankeschön an alle Verantwortlichen!!

**Anita Langmann und Familie**

---



Mit Ende Februar 2010 hat die langjährige Mitarbeiterin Helga Reindl den Verein Integration Wien verlassen.

Helga Reindl war seit dem Jahr 1994 im Verein beschäftigt und hat sich in verschiedenen Funktionen für die Anliegen des Vereins und für die Integration von Menschen mit Behinderungen in unserer Gesellschaft eingesetzt. Zuletzt war sie als Leiterin des Projekts „Freizeitassistenz“ und als Beraterin für den Bereich Kindergarten im Rahmen der „Beratungsstelle für (Vor-) Schulische Integration“ tätig. Helga Reindl war ebenso als Redakteurin für den Rundbrief, der ca. viermal im Jahr erscheint, tätig.

Wir danken Helga Reindl für ihren äußerst engagierten und unermüdlichen Einsatz in all den vielen Jahren und werden sie als Kollegin und Mitarbeiterin sehr vermissen.

Das Team und der Vorstand für den Verein ,Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen – Integration Wien.

---

## Verein Partner-Hunde Österreich / Assistance Dogs Europe

A 5151 Nussdorf, Weitwörth 1  
T +43 (0)6272 7706, F +43 (0)6272 5299, M +43 (0)664 1605153  
[office@partner-hunde.org](mailto:office@partner-hunde.org), [www.partner-hunde.org](http://www.partner-hunde.org)

*accredited by Assistance Dogs Europe (ADEu)  
accredited by Assistance Dogs International (ADI)*



Partner-Hunde BewerberInnen gesucht !

Mehrere Sponsoren stehen zur Finanzierung von Partner-Hunden für Österreichische BewerberInnen „in den Startlöchern“!

Im Vordergrund für den Gedanken an einen Partner-Hund soll die Freude an Tieren sowie an der Bewegung in der Natur stehen. Der Wunsch für jemand anderen zu sorgen und die Verantwortung dafür zu übernehmen, gehören ebenso dazu, wie rund um die Uhr einen Begleiter zu haben und zusammen aktiv zu sein. Man muss natürlich auch Kuschelstunden genießen können!

Mit der Anmeldung für einen Partner-Hund entscheidet man sich für eine große Veränderung im Lebensalltag. Ab jetzt heißt es aktiv zu werden und den bisherigen Aktionsradius zu vergrößern! Kreativität ist gefragt, um die gemeinsame Zeit mit dem Partner-Hund zu gestalten und intensiv zu leben!

Im Rahmen eines Erst-Gespräches wird geklärt, ob durch einen Partner-Hund mehr Lebensfreude und Selbständigkeit ermöglicht wird. Und andererseits muss natürlich auch die Lebensqualität des Hundes auch gesichert sein.

Wir bieten:

**Außergewöhnliche Hunde für außergewöhnliche Menschen !**

**Mehr Lebensfreude & Selbständigkeit !**

Wir freuen uns auf Ihren Anruf: **0664-1605153**

---

### **Kennen Sie schon Ihr körpereigenes Farblicht?**

Warum und Wozu?

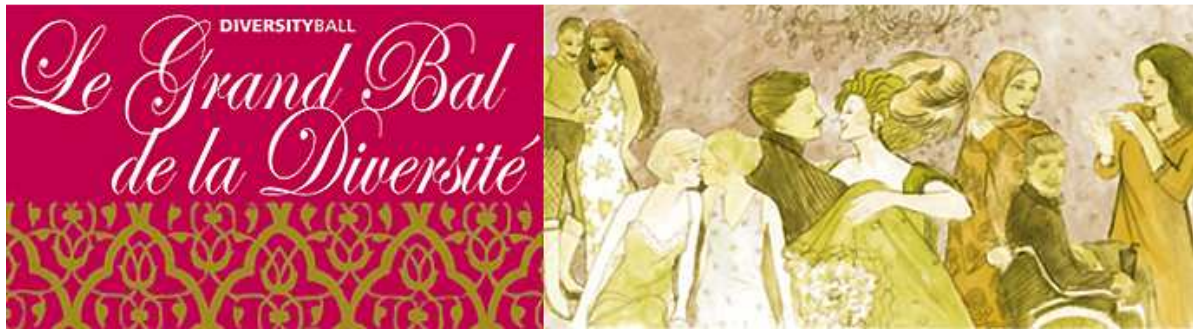
→ Weil: ohne Nebenwirkungen

1. das körpereigene Farblicht durch die RELUX Methode ihre Selbstheilungskräfte aktiviert.
2. die REPULS Methode Ihre Schmerzen mittels kaltem roten Licht mindern oder abklingen lassen kann, durch Zerstörung der Schmerzbotenstoffe.

Dies und noch mehr erfahren Sie von uns nach Ihrer telefonischen Anmeldung für eine Infoveranstaltung in den Räumlichkeiten von Integration Wien unter:

**Tel. 0043 676 5263 207**  
**0043 (0)1 235 0165-100**

MyLite, Rainer Hildebrand



**Ort:** Kursalon Wien, Johannesgasse 33, 1010 Wien  
(barrierefrei und in Österreichische Gebärdensprache gedolmetscht)

**Einlass:** 19.30 Uhr

**Beginn & Eröffnung:** 21.00 Uhr

**„Wir lassen Vielfalt hochleben! Le Grand Bal de la Diversité verbindet Menschen unterschiedlicher Herkunft und Religion, mit Behinderung oder ohne, Frauen und Männer, hetero- und homosexuell, alt und jung!“**

Am 24. April 2010 findet zum dritten Mal der Diversity- Ball – veranstaltet von equalizent Qualifikationszentrum für Gehörlosigkeit, Gebärdensprache, Schwerhörigkeit und Diversity Management – statt. Mit dem Ball setzten wir ein Zeichen für gesellschaftliche Vielfalt und feiern mit zahlreichen Ballgästen aus vielen verschiedenen Communities.

Auch 2010 wird es wieder viele spannende Programmpunkte geben. Ein absoluter Höhepunkt wird mit Sicherheit die Audienz seiner Majestät **Robert Heinrich I alias Robert Palfrader** (bekannt aus der ORF-Sendung „**Wir sind Kaiser**“) mit seinem **Obersthofmeister Seyffenstein (alias Rudi Roubinek)**.

**Günter Tolar** wird den Ball moderieren und die **Communication Angels**, **A-Live-Band**, **Rolli-Tanz-Performance** und die **Frauenformation Resisdanse** sind dabei ebenso wie das **Diversity Tanzkomitee** und die unschlagbare **UnStillBar**.

Angesichts der Wirtschaftskrise setzt sich der Ball dieses Jahr einen Schwerpunkt im Bereich **Wirtschaft & Soziales**. Wir möchten daran erinnern, dass personelle Vielfalt gerade in Zeiten schwieriger Wirtschaftslage eine Bereicherung für Wirtschaft und Arbeitswelt ist. Dieses Mal bitten wir daher eine erlesene Auswahl von PolitikerInnen und WirtschaftsvertreterInnen zum Tanz: **Maria Vassilakou**, Klubobfrau der Wiener Grünen (Sirtaki), die Präsidentin der Wirtschaftskammer Wien, **Brigitte Jank** mit **IBM-Chef Leo Steiner** und Staatssekretärin und gf. Landesparteiobfrau der ÖVP Wien, **Christine Marek** (Tango) haben uns bereits in Ihre Tanzkarte eingetragen. Sozialminister **Rudolf Hundstorfer** (kommt) und Wirtschaftsminister **Reinhold Mitterlehner** geben den Ball dieses Jahr ihren Ehrenschatz

Alle weiteren Informationen finden Sie unter [www.diversityball.at](http://www.diversityball.at).



## 10 Jahre MOKI-Wien, mobile Kinderkrankenpflege

MOKI-Wien steht für mobile Kinderkrankenpflege! In den letzten zehn Jahren hat MOKI-Wien zunächst den Bedarf für die Pflege von Kindern in ihrer gewohnten Umgebung erkannt, durchgesetzt und abgedeckt. Erfolgreich wurden und werden seither über 2500 Kinder in der Geborgenheit der Familie gepflegt. Vierzig diplomierte Kinderkrankenschwestern und -pfleger betreuen Kinder im Alter von 0-18 Jahren sowohl zu Hause, als auch gegebenenfalls in Kindergärten und Schulen. Betreut werden Kinder mit verschiedenen chronischen Erkrankungen sowie Behinderungen und auch häufig Frühgeborene. Beratung und Unterstützung der Eltern sowie auch „Entlastungspflege“ gehören zu den Aufgaben der MOKI-DKKS/P.

**Die Leitung des Vereins obliegt Frau Gabriele Hintermayer, Tel.: 0699 166 777 00, [g.hintermayer@wien.moki.at](mailto:g.hintermayer@wien.moki.at). [www.moki.at](http://www.moki.at)**

**Da leider auch immer wieder finanzielle Lücken entstehen, gibt es ein Konto auf welchem dem Verein für die Betreuung der Kinder Unterstützung geboten werden kann.**

**Konto-Nr.: 1.09.564.600 Raiffeisenbank Wien-NÖ., BLZ: 32000**

---

Der Elternverein »**Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen – Integration Wien**« sucht ab 01. 04. 2010 eine/n

### **MitarbeiterIn für kaufmännische und administrative Tätigkeiten**

27 Wochenstunden

Menschen mit Behinderungen mit gleicher Qualifikation werden bevorzugt aufgenommen.

#### **Ihre Aufgaben:**

- Projektbezogene Budgeterstellung und laufendes Budgetcontrolling in Kooperation mit den Projektleiterinnen
- Projekt- und Jahresabrechnung nach Vorgabe von öffentlichen Fördergebern
- Kassabuchführung, Kooperation mit externer Buchhaltung und Lohnverrechnung Vorbereitung für externe Buchhaltung
- Verwaltung von Vereinsmitteln sowie Vorbereitung der jährlichen Rechnungsprüfung
- Administrative Aufgaben
- Datenbankverwaltung, Weiterentwicklung einer Dokumentationsdatenbank in Kooperation mit den Projektleiterinnen
- Betreuung der Homepage sowie eines elektronischen Elternforums
- Erstellen von Statistiken
- Schnittstelle zum technischen Support

### **Wir erwarten:**

- Kaufmännische Ausbildung (HAK, ESA, FH)
- Mehrjährige Berufserfahrung mit Schwerpunkt in Administration und Finanzen, vorzugsweise in Vereinsstrukturen
- Sehr gute EDV-AnwenderInnenkenntnisse (Word, Excel, Access)
- HTML-Grundkenntnisse von Vorteil
- Teamfähigkeit
- Freude am selbstständigen und selbstverantwortlichen Arbeiten
- Interesse an der Arbeit mit Menschen mit Behinderung und ihren Angehörigen

### **Wir bieten:**

- Interessante und abwechslungsreiche Tätigkeit
- Selbstständiges Arbeiten in einem engagierten Team
- Entlohnung nach BAGS-Kollektivvertrag

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung (Lebenslauf und Motivationsschreiben) an:

Verein Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen – Integration Wien,  
1150 Wien, Tannhäuserplatz 2/1, Mag.<sup>a</sup> Verena Glaser  
[verena.glaser@integrationwien.at](mailto:verena.glaser@integrationwien.at)

---

### **Richtigstellung**

Beim Bericht über die ordentliche Generalversammlung ist uns bei der Bekanntgabe des Wahlergebnisses ein Fehler unterlaufen:

Vorsitzende:	Renate Seper
Kassier:	Mag. Klaus Priechenfried
Schriftführer:	Fritz Neumayer
Schriftf.-Stv.:	Regina Vavra
Vorstandsmitglieder ohne Funktion:	Kornelia Miksits, Christa Polster
1. Rechnungsprüfer:	Konstantin Seitz
2. Rechnungsprüfer:	Gerhard Tomann

---

<b>Impressum:</b> Herausgeber: „Gemeinsam Leben – Gemeinsam Lernen – Integration Wien“, 1150 Wien, Tannhäuserplatz 2/1. Redaktion: Helga Reindl. Druck/Vervielfältigung: Wien Work, Verlagspostamt: 1152, P.b.b. DVR: 0686824
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------

